

# AKTUELLE INFORMATIONEN

Neuigkeiten · Berichte · Termine

## Terminkalender

7. 4. – 31. 10. 2001 Sonderausstellung des NÖ Landesmuseums: »**Scheuer Gast in rauher Schale**« im Fischereimuseum Schloß Orth/Donau.
21. 6. – 23.6. 2001 »**FAF**« Internat. Fachmesse für Aquaculture, Fisheries and Fish Products in Izmir/Türkei. Info: Telefon +90 212 282 8808. Fax +90 212 281 2713. E-Mail: [fgsfair@fgsfair.com.tr](mailto:fgsfair@fgsfair.com.tr)
6. 7. – 8. 7. 2001 »**EFTTEX 2001**« im RAI Exhibition Centre in Amsterdam. Info: Janet Doyle, Exhibition Manager oder Assistentin Suzy Knight; [janetdoyle@eftta.com](mailto:janetdoyle@eftta.com) oder [suzyknight@eftta.com](mailto:suzyknight@eftta.com)
4. 8. – 7. 8. 2001 Internat. Fachmesse »**Aquaculture Europa 2001 und Aqua Nor 2001**« in Trondheim, Norwegen. Info: European Aquaculture Society, Slijkensesteenweg 4, B-8400 Oostende, Belgien. Tel. +32/59/32 38 59, Fax: +32/59/32 10 05, E-Mail: [ae2001@aquaculture.cc](mailto:ae2001@aquaculture.cc)
30. 8. -1. 9. 2001 **3. Tagung der Gesellschaft für Ichthyologie (Gfi)**, Naturhistorisches Museum, Wien. Info: Dr. Anton Lamboj, Inst. f. Zoologie, Uni Wien, Althanstr.14, A-1090 Wien. E-Mail: [anton.lamboj@univie.ac.at](mailto:anton.lamboj@univie.ac.at)
5. 9. – 7. 9. 2001 »**British Trout Farming Conference**«, Sparsholt College, Winchester, Hampshire SO21 2NF, England. Info: Shaun Leonard (obige Adresse) bzw. E-mail: [sleonard@sparsholt.ac.uk](mailto:sleonard@sparsholt.ac.uk)
3. 10. – 5. 10. 2001 **Kurs für Bewirtschaftung von Fließgewässern** am BAW in Scharfling. Info: Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, A-5310 Mondsee. Telefon 0 62 32/38 48, Fax 0 62 32/38 47 33, E-Mail: [igf@baw.at](mailto:igf@baw.at)
6. 11. – 8. 11. 2001 **Kurs für Anfänger in der Forellenzucht** am BAW in Scharfling. Info: Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, A-5310 Mondsee. Telefon 0 62 32/38 48, Fax 0 62 32/38 47 33, E-Mail: [igf@baw.at](mailto:igf@baw.at)
- 29.11. – 30.11. 2001 **Fischereifachtagung** im Veranstaltungszentrum Schloß Mondsee. Info: Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, A-5310 Mondsee. Telefon 0 62 32/38 48, Fax 0 62 32/38 47 33, E-Mail: [igf@baw.at](mailto:igf@baw.at)

### Forellenzucht am Kurpark

Fam. Lindinger  
Dornerstr. 12, D-94065 Waldkirchen  
Tel. 0049-(0)8581/8608,  
Fax 0049-(0)8581/920840

- Seeforellen-Brut und Setzlinge
- Seetiger-Setzlinge zu verkaufen
- Besonders guter Abwuchs in kaltem Wasser

## Scheuer Gast in rauher Schale

DIE EUROPÄISCHE SUMPFSCHILDKRÖTE

Sonderausstellung des NÖ Landesmuseums und des Nationalparks  
Donau-Auen im Fischereimuseum Orth a. d. Donau  
7. April – 31. Oktober 2001

Das letzte Rückzugsgebiet der Europäischen Sumpfschildkröte in Österreich befindet sich im Nationalpark Donau-Auen. Die Au mit ihren Altwässern, Verlandungszonen und Heißländern bietet diesen Tieren einen idealen Lebensraum.

Ein Artenschutzprogramm zur Erhaltung und Erforschung wird von der Nationalpark-Verwaltung durchgeführt. Die Schutzmaßnahmen basieren auf den Studienergebnissen über Populationsökologie und Habitatansprüche.

Ein neues Projekt hat die Verbindung von Artenschutz und Besucherbetreuung zum Inhalt. So werden geführte Exkursionen angeboten, wo man Wichtiges über den Lebensraum und das Verhalten der Tiere erfährt und vielleicht sogar die eine oder andere Schildkröte beobachten kann.



## ACHLEITNER-FORELLEN

*Vorbestellung erbeten!*

**Regenbogenforellen - EIER**  
**Besatzforellen, 1- und 2sömrig**  
**Forellenbrütlinge in verschiedenen Größen**

robust, gesund und preiswert – ausschließlich aus eigenem Zuchtbetrieb



**FORELLENZUCHT ACHLEITNER**

A-5230 Schalchen bei Mattighofen, OÖ. • Häuslbergerstraße 11  
Tel. 07742/2522 • Fax 07742/252233

## BERICHTE AUS DEN BUNDESLÄNDERN



### STEIERMARK

LANDESFISCHEREIVERBAND STEIERMARK  
Hamerlinggasse 3 · A-8010 Graz  
Tel. (0316) 80501219 · Fax (0316) 8050510

## Steirischer Fischertag 2001 – Kurzbericht

Zum Steirischen Fischertag am 30. 4. 2001 waren an die 80 Gäste in den Raiffeisenhof nach Graz gekommen. LFV-Obmann Hauer sowie Obm.Stv. Kölbl, der die Moderation über hatte, konnten in ihrer Eröffnungsrede zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Besonders zu erwähnen war Landesrat Pörtl, der zwar erst am Nachmittag kam, dann aber fast 3 Stunden blieb und sehr eingehend auf das Thema Fischerei und Kormoran einging; auch HR Saurer, Dr. Hemmelmayr und Dr. Jagsch waren unter den Ehrengästen.

Nach den einführenden Worten ging es gleich voll zur Sache, und Züchter Max Scharzenberger berichtete über die natürliche Reproduktion in einem naturbelassenen Abschnitt des Gröbmingbaches. Seit 1966 gibt es Aufzeichnungen über Besatz und Wiederfang. Anhand der Ausfangdaten wurde der drastische Rückgang in den letzten Jahren dokumentiert. Grund dafür war in den 80er Jahren der Schwellbetrieb eines Kraftwerkes sowie in den 90er Jahren Reiher und Kormoran.

Als nächstes brachten Obm.Stv Köpfelsberger und FM Leger ihren Bericht über die Biotopvernetzung in der Steiermark. Ziel ist es, möglichst viele Gewässer für Fische und Nährtiere wieder durchgehend passierbar zu machen. Das erste Projekt, der Wellingbach in Leibnitz, wird bereits in Zusammenarbeit mit Mag. Perger und dem FV Leibnitz demnächst angegangen. Mittel dafür hat der Beirat bereits genehmigt.

Über die Situation der Teichwirte informierten FM Reimoser und Dr. Holler, Obm. des Teichwirteverbandes. An die 1000 ha Teichflächen bringen einen Ertrag von 600 Tonnen Speisefischen, die bei der derzeitigen Situation als geeignetes Nahrungsmittel sicher gefragt sind. Auch bei den Teichwirten machen sich die zahlreichen Reiher und Kormorane bemerkbar.

DI Pinker von der BOKU Wien stellte die vergleichende Ennsstudie vor. Hier wurde der niederschmetternde Nachweis erbracht, daß hier der Kormoran, aber auch der Schwallbetrieb zu einem starken Rückgang der Äsche geführt hat und aus dem einstigen hervorragenden Äschengewässer ein fischleeres Wasser geworden ist.

Nach dem herrlichen Mittagessen (steirischer Karpfen vom Gut Hornegg) gab es eine Multimediovorführung der Wasserbauverwaltung zum Thema Renaturierung in den Gewässern, in der HR DI Saurer und Dr. Baumann die Fortschritte bei Flußbau und Hochwasserschutz erläuterten. Die enge Zusammenarbeit mit den Bezirksbauleitungen sowie den Fischereiberechtigten und Pächtern bringt sehr gute Ergebnisse und vor allem für die Fische und anderen Wasserlebewesen neuen Lebensraum. Es wird aber in Zukunft auch die Wildbach- und Lawinenverbauung bei Geschiebesperren und dergleichen intensiver mitarbeiten müssen.

Dr. Sackl vom Joanneum in Graz sprach über »Naturschutz mit Einsicht?«. Naturschutzgesetz und Fischereigesetz haben sich zum Schutz fischfressender Tiere anzupassen. Die Zählungen und Auswertungen von Kormoran- und Reiherbeständen sei äußerst schwierig, und bei den geschossenen und eingeschickten Reihern, die zur Untersuchung vorlagen, handle es sich durchwegs um unterernährte Tiere, was zu einer heftigen und lautstarken Diskussion führte. Dr. Forster brachte zum Thema rechtliche Schutzbestimmungen für fischfressende Tiere seine Ansichten über dieses Problem dar. Er sieht die Problematik bei den 9 verschiedenen Naturschutzgesetzen in Österreich. EU-Naturschutzgebung und Vogelschutzrichtlinien weisen auf die bis 2004 ausgewiesenen Schutzgebiete hin, in deren Anhang sich 48 Tier-, 14 Pflanzenarten und 32 Schutzgebiete befinden. Ein Jagen und Fischen in diesen Bereichen sei bei gegenseitiger Rücksichtnahme möglich. Außerdem gibt es bereits Verhandlungen für einen rascheren und erleichterten Kormoranabschuß. Auch hierüber wird heftig diskutiert und das Land zum raschen Handeln aufgefordert. Landesrat Pörtl schaltet sich in die Diskussion ein und bittet darum, nicht Dr. Sackl und Dr. Forster als Gegner anzusehen. Eine äußerst sensible Bevölkerung gehe ohnedies auf Jäger und Fischer los, und man werde im Land

rasch und zielstrebig handeln, um dieses Problem endlich zufriedenstellend zu lösen.

Obm Hauer bedankt sich bei LR Pörtl und bittet diesen, rasch etwas zu unternehmen, da der Fischbesatz in den Gewässern nur mehr Kormoranfutter sei und die Fischzüchter zwar hervorragenden Besatz liefern können, dieser aber kaum Überlebenschancen hat. Eine Verordnung ist dringend notwendig. Dr. Holler erklärt in seinem Schlußwort, daß der Fischereitag eine Gerichtssitzung für Reiher und Kormoran gewesen sei, und sieht die Lösung nur in einem Dialog und nicht im Streit mit den Tierschützern.

Landesrat Pörtl berichtet in seinem Schlußwort auch vom derzeitigen hohen Stellenwert der Fischerei. Die derzeitige Ausstellung Wasserlauf am Tummelplatz zeige eindrücklich die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten. Der Bevölkerung kann ausführlich die herrliche Fischfauna der Steiermark vor Augen geführt werden. In der Natura 2000 sieht er nicht einen Stillstand, sondern einen Weg in die Zukunft, der für viele Bereiche Vorteile bringen wird. Vorher seien jedoch die Sünden der Vergangenheit von Seiten der Land- und Forstwirtschaft und anderen Bereichen zu ändern und gemeinsam ein Konsens für die Zukunft zu finden. Hans Kölbl beschließt den Fischereitag in der Hoffnung, im Landesrat einen guten Anwalt gefunden zu haben, der die Fischerei weiterhin vertritt. Franz Schuster

könnten. Dabei hat sich herausgestellt, daß die Problematik der Saugwurmlarven mit dem Bestand der Wasserschnecken in den Gewässern zusammenhängt. Die Schnecken wiederum sind besonders dann stark vertreten, wenn sie keine natürlichen Fraßfeinde – schneckenfressende Fische – haben.

Deswegen ist man nun zum Schluß gekommen, daß ein gewisser Mindestfischbestand auch in den kleinen Badegewässern sinnvoll ist. Bestandsregulierung kann durch gelegentliche Netzfischerei erfolgen.

Zusätzlich empfiehlt das Land, die Dichte der Schneckenpopulation alle zwei bis fünf Jahre zu überprüfen. Auf dieser Grundlage soll es möglich sein, das Auftreten der problematischen Würmer zu verhindern.

ÖWAV-Mitt. 4-01



## KÄRNTEN

### Erfolg für Kärntens Fischereiberechtigte

**LH Haider: Landwirtschaftsministerium zog Erlaß zurück – Künftig Gleichstellung zwischen Kataster und Grundbuch im Interesse der Fischereiberechtigten gegeben**

Kärntens Fischereiberechtigte können aufatmen. Wie Landeshauptmann Jörg Haider am 6. 3. 2001 mitteilte, habe es in der Causa Fischereirechte einen Erfolg für Kärnten gegeben. Wie berichtet, hat das Land massiv gegen die geplante »schleichende Enteignung« der Inhaber von Fischereirechten protestiert und den Fischereiberechtigten eine kostenlose Eintragung in das Grundbuch angeboten, nachdem ein Erlaßentwurf des Ministeriums nur mehr Grundbucheintragungen (und nicht den Kataster) als gültig anerkennen wollte.

Das zuständige Landwirtschaftsministerium hat nunmehr aufgrund der von Kärnten ausgehenden heftigen Diskussion nachgegeben und den umstrittenen Erlaß zurückgezogen. Eine Gesetzesänderung auf parlamentarischer Ebene soll demnächst folgen, führte Haider aus. Demzufolge solle das Grundbuch und der bislang vom Bund bzw. von der Finanzprokuratur in Frage gestellte Fischereikataster gleichgestellt werden.

LPD Kärnten



## SALZBURG

### Vorbeugung gegen Saugwurmlarven in Salzburger Badeseen

Im vergangenen Jahr ist der Badesee Gastein wegen Problemen mit Saugwurmlarven gesperrt worden. Diese können Ausschläge verursachen. Damit der Badespaß im kommenden Jahr im ganzen Land Salzburg ungestört ist, hat Salzburg eine Untersuchung des Problems in Auftrag gegeben.

17 Salzburger Badeseen sind vom Gewässerschutz des Landes und der Landessanitätsdirektion untersucht worden. Es ging darum, zu erkennen, welche Badeseen Probleme mit den Saugwurmlarven bekommen



## TIROL

### **Kleinkrebse schützen sich vor UV-Strahlung**

Wissenschaftler des Institutes für Zoologie und Limnologie der Universität Innsbruck haben kürzlich erforscht, wie sich Kleinstlebewesen in Alpenseen vor der Strahlung, speziell den diversen UV-Strahlen, schützen. Demnach entwickeln diese Organismen im Körper Substanzen, die sie gegen UV-Strahlung schützen können. Alpenseen sind durch ihr zumeist klares Wasser und die Höhenlage besonders der UV-Strahlung ausgesetzt und bilden deshalb eine ideale Testbasis.

HOT



## WIEN

### **Österreichs Fischer sind keine Minderheit!**

Die im Auftrag des Österreichischen Kuratoriums für Fischerei & Gewässerschutz (ÖKF) durchgeführte und soeben fertiggestellte Studie ist als aktuellstes Basiswerk zu allen die Angelfischerei in Österreich betreffenden statistischen Fragen zu verstehen. Die darin enthaltenen Angaben können als verbindliche, nach streng wissenschaftlichen Methoden erhobene Daten gewertet werden.

Wesentliche übergeordnete Erkenntnis dieser Studie ist die Tatsache, daß mehr als 410.000 Österreicher als aktive Fischer zu bezeichnen sind. Um diese Zahl richtig zu verstehen, muß man sie in Relation zu einigen demographi-

schen Werten sehen: Es gibt (1999) 6,44 Millionen Österreicher zwischen 14 und 80 Jahren.

Jeder fünfzehnte davon ist ein Fischer! Es gibt (1999) 3,25 Mio. Haushalte in Österreich. Statistisch gesehen lebt in jedem achten davon ein Fischer! Es gibt (1999) 2,27 Mio. Familien in Österreich. Hochgerechnet hat jede fünfte davon einen Fischer als Familienmitglied, wenn man die Familien mit mehreren Fischern und Singles einmal außer Acht läßt. Es kann somit nicht länger übersehen werden, daß die Angelfischer einen durchaus ernstzunehmenden Anteil an der Gesamtbevölkerung Österreichs darstellen.

### **Umgestaltung des Wienflußabschnitts zwischen Urania und Stadtpark**

Am 23. Februar 2001 wurden die Pläne zur Umgestaltung des Wienflußabschnittes zwischen Urania und Stadtpark der Öffentlichkeit vorgestellt. Gerade im Wasserbau hat die Stadt Wien bereits seit Jahrzehnten Pionierdienste im Bereich des Hochwasserschutzes und Schutzwasserbaus geleistet. Vor allem die Renaturierung einiger Wienerwaldbäche, wie zum Beispiel der Liesing oder des Wienflusses, ist für den städtischen Wasserbau ein ernsthaftes Anliegen. Während bei vielen Bächen die harte Verbauung des seinerzeitigen Hochwasserschutzes entfernt wird und die Bäche dadurch wieder wie vor 50 Jahren ihren natürlichen Charakter zurückbekommen sollen, geht es bei dem Projekt der Wienflußumgestaltung bei der Urania in erster Linie um die Schaffung eines Naherholungsraumes am Ufer des Wienflusses.

ÖWAV-Mitt. 4-01

**Fischwassermittpacht** im mittleren steirischen Ennstal in 6 km Enns und 3 km Seitenbach in kleiner Runde ab sofort oder ab nächstem Pachtjahr für die Saison 2002.

Anfragen und Information: Telefon 0 36 82 / 22 3 12

## KURZBERICHTE AUS ALLER WELT

### Österreichische Ernährungs- agentur eingerichtet

Landwirtschaftsminister Molterer und Sozialminister Haupt einigten sich kürzlich auf einen Gesetzestext, laut dem die Lebensmitteluntersuchung, die Veterinärkontrolle und ein Großteil der landwirtschaftlichen Versuchsanstalten in einer Österreichischen Ernährungsagentur vereinigt werden. Das jährliche Budget soll rd. 860 Mio. Schilling betragen. Die EU-Staaten drohen mit einer Verzögerung der Einrichtung einer europäischen Lebensmittelagentur. Obwohl diese laut Ratsbeschluß Anfang 2002 den Betrieb aufnehmen sollte, haben sich die Staaten noch immer nicht auf einen Standort geeinigt. Während auch das am 12. 3. stattgefundenere Treffen der EU-Verbraucherschutzminister keine diesbezügliche Einigung brachte, erhofft man sich beim Göteborger Gipfel im Juni 2001 einen Verhandlungsabschluß.

### IAD fordert Fischwegigkeit der Donau

Die IAD (Internationale Arbeitsgemeinschaft Donauforschung) veranstaltete im September 2000 in Osijek (Kroatien) eine internationale Fachtagung, an der rd. 150 Wissenschaftler aus 11 Ländern teilnahmen. Die Tagung stand unter dem Generalthema: »Die Donau und ihre Nebengewässer: Menschliche Eingriffe und Revitalisierung«. Die IAD setzt sich für eine gemeinsame Er-

forschung der Donau und einen integralen Schutz aller Gewässer in ihrem Einzugsgebiet ein. In einer Resolution werden u.a. folgende Punkte festgehalten:

- Die IAD hat den Verschmutzungsgrad der Donau in einer biologischen Gütekarte dargestellt. Diese Gütekarte zeigt, daß die Donau im Oberlauf mäßig und im Unterlauf mäßig bis kritisch belastet ist. Viele Zuflüsse der Donau sind noch stark belastet.
- Die Verringerung von Schad- und Nährstoffen bleibt weiterhin eine wichtige Aufgabe der Staaten im ganzen Einzugsgebiet der Donau, auch zum Schutze des Schwarzen Meeres. Neben der Gewässerreinigung muß in verstärktem Maße auch der Erhaltung und Wiederherstellung der Flußstrukturen sowie der Auenlandschaften Beachtung geschenkt werden.
- Die IAD stellt fest, daß der Oberlauf durch viele Stauwehre und Wasserkraftnutzung beeinträchtigt ist. Die Stauwehre stellen für die Fische, zum Beispiel den gefährdeten Stör, unüberwindbare Wanderhindernisse dar. Daher fordert die IAD, die Durchgängigkeit der Donau durch Fischpässe und Umgehungsgerinne wieder herzustellen.
- Der Unterlauf der Donau ist heute teilweise noch relativ naturnah und weist ausgedehnte Auenlandschaften auf. Daher ist bei technischen Eingriffen besonders darauf zu achten, daß die Auendynamik und die Gewässerstrukturen erhalten bleiben.

(Donau aktuell 3-01)

### Bayern/Ammersee: Vernünftige Vogelschützer

Kormorane und andere Wasservögel sollen in einem Gleichgewicht mit den Fischen im Ammersee leben. Die Vogelschützer sehen das dort ein. Vor einigen Jahren gab es am Am-

## Perfekte Besatzfische: Fischzucht Stixenstein

Äschen, Bachforellen, Regenbogenforellen

Inh.: Mag. Alexis Dujmic, Biologe und Fischereiwirtschaftsmeister  
Thannerstraße 57, 2631 Sieding-Stixenstein/Ternitz  
Tel., Fax 0 26 30/3 52 36, Mob.: 0676/92 22 888



mersee noch 2000 Komorane, jetzt sind es 600, was akzeptabel ist. Ein Kompromiß ist gefunden, mit dem Fischer und Vogelfreunde leben können.

HOT

## Rumänien: Fische mit Cyanidvergiftung aufgekauft

Die rumänischen Gewässer kommen nicht zur Ruhe. Jetzt werden mit Cyanid verseuchte Fische aus dem Fluß Siret, welche bei Kindern schwere Vergiftungserscheinungen hervorgerufen haben, von den Behörden systematisch aufgekauft. Das soll den Genuß solcher Fische verhindern. Der dortige Kreisrat will Betroffene mit Geld oder anderen Fischen entschädigen. Hunderte Menschen mußten nach Genuß dieser Fische wegen Vergiftungserscheinungen behandelt werden.

HOT

## EU/Schweiz: »Ökokraftwerke« und »Biokraftwerke« als Hits

Fluß- und Speicherkraftwerke in der Schweiz dürfen ihren Strom jetzt, wenn sie gewisse Ökoauflagen erfüllen, wie Durchlässigkeit für Tiere und Pflanzen (Fischtreppe, Bypasses, Biberkanäle etc.) als »Biostrom« oder »Ökostrom« vermarkten. Es gibt dort bereits 2 Abstufungen für die Ökoverträglichkeit von Kraftwerken, und die Konsumenten sind bereit, für den reinen Biostrom (?) um 20% mehr zu zahlen. Es bestehen jedoch bei vielen Zweifeln, ob den »Biokraftwerken« nicht AKW's zur Seite stehen, wenn es um Engpässe geht. Eine Kontrolle ist schwierig; hoffentlich ist die Sache seriös und nicht nur ein cleverer Vermarktungsgag.

HOT

## Helsinki/Deutschland: Rheuma mit Fischnahrung bekämpfen

Eine finnische Studie, welche kürzlich in Helsinki veröffentlicht wurde, weist nach, daß fette Fische wie Hering, Makrele, Lachs etc., die große Mengen an Omega-3-Fettsäuren in ihrem Muskelfleisch haben, Rheumakranken helfen können. Die Omega-3-Fettsäuren dieser Fische wirken extrem entzündungshemmend und verbessern die Chancen auf Linderung oder Heilung dieser Krankheit. Dem schließt sich auch das Deutsche Institut für Ernährungsmedizin voll an und empfiehlt Rheumakranken den Genuß dieser Fische.

HOT

## Norwegen/Innsbruck: Dioxine und PCB in Lachsen und Krabben

Mehr als 100 Gramm norwegischer Zucht-lachs kann gesundheitsschädlich sein. Das stellten kürzlich Umweltspezialisten fest. Der Innsbrucker Umweltmediziner Klaus Rhomberg warnt vor diesen Produkten. Rhomberg stellte in Innsbruck kürzlich fest, daß überall Dioxine sind. 250 Gramm vom Lachs pro Woche gehen an die Höchstgrenze für Schadstoffe der WHO heran (Weltgesundheitsorganisation). PCB kommt in Schiffs-lacken, Farben, Plastik etc. vor und gilt sogar als erbgutschädigend. Die norwegische Regierung soll so schnell wie möglich ein Programm zur Säuberung der Fjorde vorlegen, sagte Kare Olerund, der Pressechef der Norwegischen Naturschutzvereinigung. Heimische Karpfen, Forellen, Saiblinge etc. dürften da gesünder sein.

HOT

**NETZE...**

Katalog frei!  
Günstige Auslandsversandtarife

Zugnetze, Fischgehege, Aalsäcke, Stellnetze, Kormoran- / Reiherabwehrnetze, Kaninchen- u. Fuchsfangnetze, Nylonnetzwerk und Zubehör usw.

**MECHANISCHE NETZFABRIK W. KREMMIN GmbH & Co. KG**  
Ammerl. Heerstr. 189/207 · D-26129 Oldenburg/Deutschland · Tel. 00 49(0)441/7 20 75 · Fax 77 73 88

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Aktuelle Informationen 110-116](#)